

Wie die Vergangenheit zeigt, zahlen in erster Linie alle in der Schweiz lebenden Strassenbenützer die Hauptlast dieser nicht gerechtfertigten Abgabe: Bei der Einführung wurde versprochen, dass **die ausländischen Fahrzeuge im Transitverkehr** hauptsächlich die Einnahmen aus der Autobahnvignette generieren. Dem ist aber nicht so, denn

1. **nur ein Bruchteil dieser Transit-Reisenden benützen Autobahnen**, weil sie nicht bereit sind, dafür 40 Franken zu zahlen – **und belasten damit unser Hauptstrassennetz**, welches keine Alternative zur Verfügung stellt, weil wir im Gegensatz zum Ausland **praktisch keine Umfahrungsstrassen** um die Siedlungsgebiete kennen. Und wenn, dann meistens als Autobahn oder Autostrasse ausgeführt sind, die wiederum der Vignettenpflicht unterliegen: **So fahren diese Transit-Reisenden durch unsere zunehmend mit allerlei Schikanen verkehrsberuhigten Ortsdurchfahrten** mit ihren Wohnmobilen, lärmenden Motorrädern, usw.
2. den Ausländern (im Gegensatz zu den inländischen Fahrzeugen) wird weiterhin **eine 40-Fr.-Vignette** für die Dauer von 2 Monaten angeboten. So werden sie **gegenüber der inländischen Bevölkerung bevorzugt** und helfen damit nicht, die mit der Preiserhöhung auf 100 Fr. zu erzielenden Mehreinnahmen zu generieren: **Einzig die inländische Wohnbevölkerung**
3. **alle Besitzer in der Schweiz** von mehreren Fahrzeugen müssen **für jedes einzelne, vielleicht mit Wechselschildern** ausgerüsteten Motorfahrzeuge **je eine 150% teurere Vignette lösen**, was eine absolut ungerechtfertigte Kopf- bzw. Fahrzeug-bezogene Abgabe bedeutet, die **den einzelnen je nach Situation mit Hunderten von Franken zusätzlich belastet** – **jedes Jahr wiederkehrend!** **Man kann ja aufs Mal immer nur ein einziges Fahrzeug führen, muss aber für alle anderen, die herumstehen, ebenfalls bezahlen.**
4. alle, ob Auto-, Töff- oder Rollerfahrer, ob Besitzer von Sport- oder Wohnanhängern, **egal ob sie nur einmal die Autobahn, nur ein halbes Jahr oder fast gar nie auf die Autobahn gehen**, müssen laut dem Vorschlag des Parlamentes **für jedes einzelne Vehikel volle 100 Franken, anstelle der bisherigen 40 Franken, hinblättern.** **Alle anderen Vorschläge, wie eine weiterhin 40 Franken teure 2Rad-Vignette, einen moderaten Aufschlag von 30 Franken auf 70 Franken, wurden in den Wind geschlagen.** Klar, dass sich alle, die davon so massiv betroffen sind, nun wehren müssen.

Mit jeder Erhöhung von Strassenbelastungen wurde dem Stimmbürger einen rascheren Ausbau, eine verbesserte Infrastruktur versprochen – wer will das schon nicht? Erst wurde mithilfe des TCS, der den Versprechungen auf den Leim gekrochen war, die Mineralsteuerschlag **pro Liter von 20 auf 30 Rappen erhöht.** Mithilfe der Linken kam dann die Kleeblatt-Initiative, die den Anwohnern eine bis zu 20 Jahre längere Zeit bescherte, bis die dringend benötigte Entlastung durch die Autobahnen eintraf: Das Geld, das sich in dieser Zeit anhäufte, **wurde für andere Projekte**, vorab für den öffentlichen Verkehr **ausgegeben.** Auch bei der Einführung der Autobahnvignette hiess es, dass dann dringend benötigte Lücken geschlossen werden würden. **Sie wurde von 30 auf 40 Franken erhöht, aber noch immer wartet das Zürcher Oberland auf die durchgehende Autobahn.** Dafür wird jetzt dann der dritte unterirdische Bahnhof in Zürich in Betrieb genommen. Die dritte Spur zwischen Baden und Bern, der 6spurige Nordring und die dritte Tunnelröhre am Gubristtunnel sind weit davon entfernt, in nächster Zeit gebaut zu werden. Dieser Zustand wird noch viele, viele Jahre andauern. **Dafür sollen nun 60 Franken mehr bezahlt werden, um dann jahrelang im Stau stehen zu dürfen? Kein einziger Kilometer Autobahn wird dank dieser massiven Verteuerung früher gebaut werden!**

Helfe mit, dass die benötigten Unterschriften rechtzeitig zusammenkommen!

Mache Dich zuerst mit den Argumenten schlau, die Du den Leuten entgegenhalten kannst, die eine Erhöhung auf 100 Franken als durchaus gerechtfertigt finden. Es sind **nicht die Ausländer**, die die Hauptlast tragen, wie 1985 bei der Einführung der Vignette versprochen wurde, sondern es ist **in erster Linie eine zusätzliche Steuer – zu den rund 85 Rappen** auf jedem Liter Benzin, die wir ebenfalls an den Staat bezahlen, wobei **rund 70% aller vom Strassenverkehr generierten Einkünfte in die allgemeine Bundeskasse fliessen**, wo sie nicht zweckgebunden ausgegeben werden. Je höher die Abgabe ist, desto ungerechter trifft sie den einzelnen: Eine Person kann ja nur ein Fahrzeug führen! Wenn sie aber mit Wechselschildern 2 Autos und 2 Motorräder bewegt, so würden die Ausgaben für 4 Vignetten anstelle der bisherigen 160 Franken **neu 400 Franken jährlich** kosten. Das betrifft auch alle Wohnwagenbesitzer, Sport- und Freizeitanhänger, die vielleicht im Jahr nur ein paar wenige Male, wenn überhaupt, auf die Autobahnen gehen. Im Gegensatz zu den Ausländern, die eine reduzierte Vignette mit einer Gültigkeitsdauer von nur 2 Monaten kaufen könnten, müssten alle Schweizer eine Jahresvignette lösen, auch wenn sie nur ein einziges Mal eine Langstreckenfahrt mit Autobahnbenützung planen.